



Lokale Nachrichten auch digital.

Für Abonnenten kostenlos unter:  
[aachener-zeitung.de/dueren](http://aachener-zeitung.de/dueren)



## Vier Fliegerbomben entschärft, eine gesprengt

Teile von D'horn und Schlich am Montagmittag evakuiert. Nach zweieinhalb Stunden sind die Sperrungen aufgehoben.

VON ANNA CONTZEN UND  
 PATRICK NOWICKI

**LANGERWEHE** Eine englische Fünf-Zentner- und vier amerikanische 2,5-Zentner-Bomben, die bei der Kampfmitelsondierung im geplanten Baugebiet Martinusquartier gefunden worden sind, haben gestern zu Evakuierungen in Teilen von Schlich und D'horn geführt. Es dauerte mehrere Stunden, bis alle Kampfmittel entschärft waren. Die letzte Bombe musste gesprengt werden.

Zuvor waren die Menschen aus Teilen der beiden Orte evakuiert worden. Etwa 850 Personen sind in den betroffenen Straßen nach Behördenangaben gemeldet. Sie konnten sich ins Bürgerhaus Pier begeben, wo das Deutsche Rote Kreuz die Verpflegung und Betreuung übernommen hatte. Etwa 40 Anwohnerinnen und Anwohner hätten sich dort mit Beginn der Evakuierung eingefunden, teilte Timo Löfgen von der Langeweher Feuerwehr mit.

Im Evakuierungsradius von 300

Metern befand sich auch die Grundschule Schlich, allerdings fand dort an diesem Tag kein Unterricht statt. Der Verkehr auf der Bahnstrecke Köln-Aachen musste für die Entschärfung nicht eingeschränkt werden.

Der Leiter der Anlaufstelle, Peter Schmitz vom DRK, sprach von einer gewissen Routine: „Wir haben hier in der Gegend öfter Bombenfunde“, sagte er. Da es sich bei dem Gebiet um ein reines Wohngebiet handle, sei der Aufwand vonseiten des DRK bisher überschaubar gewe-

sen. Insgesamt zwölf ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des DRK waren aktiv und halfen den Ankommenden. Zu den Aufgaben des DRK gehörte auch der Transport von Kranken und Menschen, die beispielsweise kein Auto fahren können.

Im Bürgerhaus hatten sich Anwohnerinnen und Anwohner aller Altersklassen versammelt. „Ich konnte nirgendwo anders hin, also bin ich mit meinem Hund hierhin gekommen“, schilderte eine Frau aus D'horn. Sie gab zu, dass sich

eine gewisse Nervosität nicht habe unterdrücken lassen.

Timo Löfgen zog am Ende ein positives Fazit: „Es gab heute keine nennenswerten Komplikationen.“ Dass solche Bombenfunde bei der Langeweher Feuerwehr zur Routine werden, bedaure er allerdings. Als im Bürgerhaus verkündet wurde, dass die Sperrungen aufgehoben seien und die Menschen in ihre Häuser zurückkehren dürfen, applaudierte die Menge. Im Einsatz waren Ordnungsdienst, Feuerwehr so wie Polizei und das DRK.